

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 28.

Donnerstag den 3. Februar

1881.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe für Tenor und Bass im Vereinslocale (Oranienstraße). 132

Die Mitglieder der städtischen Hilfskasse werden zu einer Besprechung auf heute Abend 8 Uhr zu Gastwirth Haas, kleine Schwalbacherstraße, hiermit höflichst eingeladen.

2942

Mehrere Mitglieder.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Freitag den 4. Februar Abends 8 Uhr findet Mauritiusplatz 2 bei Herrn Deufel eine Vorstandssitzung und Aufnahme von Mitgliedern statt, wozu ergebenst einladet
Der Vorstand. 191

Alterthums-Verein.

Monatsversammlung Samstag den 5. Februar Abends 6 Uhr im Gasthof „Zum grünen Wald“. Vortrag des Herrn Bauinspector a. D. Malm. 137

Zurn-Verein.

Unseren Mitgliedern und Freunden zur Nachricht, daß der diesjährige Maskenball Samstag den 26. Februar c. im „Römersaale“ stattfindet.

193

Der Vorstand.

Heute

Vormittag 11 Uhr: Versteigerung eines gut erhaltenen

Billards

(mit Schieferplatten)

im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

342

Restauration Gutenberg, Nerostraße No. 24.

Heute Donnerstag den 3. Februar:

Grosses Concert und Gesangs-Soirée

von den ersten Wiener Gande-Brüdern Metz.

2954

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée frei.

Clavierstimmer E. Glöckner wohnt Stein-
gasse 3. 14795

Durch sehr günstigen Ankauf eines Postens Cigarren (7000) aus feinem, amerikanischem Tabak kann solche zu dem sehr mäßigen Preise von Mk. 4.75 pro 1/10 Kiste abgegeben.

J. Stassen, gr. Burgstraße 12,
2687 Import und Lager in Havana-Cigarren.

Importirte Havana-Cigarren.

Neu eingetroffen ein Posten Carolina-Cigarren (bekanntlich eine der feinsten Marken) von hochfeiner Qualität und vorzüglichem Brand, in schönen hellen Farben empfehle zu dem sehr billigen Preise von 22 Mk. pro 100 Stück. Ferner eingetroffen die erwartete zweite Sendung der von mir direct bezogenen Santa-Cruz-Import, Façon Regalia, Preis 16 Mk. pro 100 Stück. Proben stehen zu Diensten.

Herrmann Saemann, Franzplatz 1.
2986

Alle Kurzwaaren

in prima Qualität, Maschinen-Seide und -Garne von Brod, Kleiderlihen, Teppichfransen und Teppichband, Kleiderschoner, das Solideste in Schleppenträgern, Schweißblättern, Hosenträgern, Strumpfbändern u. zu festen, billigen Preisen bei 164

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Rosshaare, Bettfedern,

Schwan- und Eider-Daunen,

Bettwäsche, fertig oder im Stück,

empfehlt in großer Auswahl

292

Gustav Schupp,

39 Taunusstraße 39.

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie Panzer-Corsetten mit Vöfselfloß zu sehr billigen Preisen. Mechanik (extra dünne) und Fischbein in allen Breiten vorrätzig.

Corsetten nach Maas, sowie nach Muster.

747

G. R. Engel, vorm. Schrotz, Corsettengeschäft,
Spiegelgasse 6.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender,

Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19,

273

empfehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Holzversteigerung.

Montag den 7. Februar c., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Rimbacher Gemeindevaalb Distrikt Johannesgraben folgendes Nutz- und Brennholz zur Versteigerung:

9 eichene Stämme von 20,41 Festmeter,
63 Raummeter eichenes Scheitholz (Küferholz),
75 " " buchenes " "
164 " " Knüppelholz,
72 " " Stockholz und
1800 Stück buchene Wellen.

Das Holz ist bester Qualität und lagert bequem zur Abfahrt. Zusammenkunft an der Pflanzenschule im Johannesgraben. Rimbach, den 2. Februar 1881. Der Bürgermeister.

145

Wayer.

Notizen.

Heute Donnerstag den 5. Februar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des Kaufmanns H. Hanstein dahier gehörigen Mobilien zc., in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Möbel, Betten, Haus- und Küchengeräthen, Weiszeug zc., in dem Saale Michelsberg 22. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung eines gut erhaltenen Billards, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem Herzoglichen Park zu Platte Distrikt Forellensweiher 2r und 3r Theil. Zusammenkunft auf der Platte. (S. Tgbl. 26.)

Herrnkleider werden reparirt, gewendet, künstl. gewaschen u. bill. berechnet Wehrgasse 18, 2 Tr. 2964

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Wir benachrichtigen hiermit Verwandte und Freunde von dem heute Frühe erfolgten, sanften Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter,

Eleonore Schlein, geb. Bott,

und bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 1. Februar 1881.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Freitag den 4. Februar Vormittags 10 Uhr vom Leichenhause aus. 2927

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste unseres geliebten Bruders und Onkels,

Rechnungsrath **Heinrich Weimar,** sowie für das Geleite zur letzten Ruhestätte sagen ihren tiefgefühltesten Dank

Wiesbaden, den 1. Februar 1881.

2960

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche so innigen Antheil nahmen an dem uns so hart betroffenen Verluste unserer lieben Frau und Mutter sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

2955

Peter Göbel.

51 Vivat dem Hefe-Wilhelm! 51

Grabenstraße 3.

Du zählst Fünzig und Eins
Und wünsch Dir Deine Freunde,
Daß Du im Bachwamms und Bachhosen,
Wo drinnen Dir glückliche Stunden verlossen,
Freudig möchtest weiter leben
Und noch manchen Schoppen heben.

B. S. W. R. 2977

Es gratulirt recht herzlich dem Herrn **Bindewald** zu seinem heutigen Geburtstag

Die Familie aus der Bahnhofsstraße. 2971

Ein donnerndes Hoch erschalle dem Besitzer der goldenen Dr...sp. & zum heutigen Wiegenfeste.

Die durstigen Kehlen:

2946

P. Sch. A. Kr. W. H. E. B.

2981

Sonnenberg.

Unserem Freunde **K. D.** gratuliren recht herzlich zu seinem 27. Geburtstag

Seine Freunde: **W. H., A. J., G. W., L. W.**

Eine Frau sucht wegen gedrückten Verhältnissen ihr vier Wochen altes Kind an ordentliche, kinderlose Leute zu verschenken. Näh. Exped. 2913

Unterricht.

Eine Engländerin wird für einige Stunden des Tages unter mäßigen Bedingungen gewünscht. Offerten unter C. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2829

Es wird Unterricht im Englischen gesucht, täglich eine Stunde à 50 Pfg. Näh. Exped. 2945

Eine Dame wird gesucht, welche Englisch gegen Deutsch zur Erlernung der Sprache üben möchte. Näheres in der Expedition d. Bl. 2847

Eine franz. Lehrerin bietet 5 St. Unterricht u. Conversation täglich gegen freie Station. Näh. in der Buchhdl. v. Hensel. 2948

Damen, welche sich an einem Coursus der Perspective zum Erlernen des Zeichnens nach der Natur beteiligen wollen, bitte ich, vor dem 8. d. Mts. sich bei mir melden zu wollen. 2887

August de Laspée, Friedrichstraße 5c.

Violin-Unterricht erteilt **Fr. Kalkhoff,** Musiklehrer, 53 Langgasse 53. 2697

Immobilien, Capitalien etc.

Geschäftshaus, dreistödig, großer Hof, Garten, Thorsahrt, 60 Fuß Front, in sehr schöner Straße, guter Lage. Preis 45,000 Mark. Näh. bei **G. Mahr,** Webergasse 17. 2979

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 2032

Villen, Privat- und Geschäftshäuser

in jedem gewünschten Stadttheile werden kostenfrei nachgewiesen durch das Agentur- und Immobilien-Geschäft von **G. Mahr,** Webergasse 17. 2979

Kostenfreie Auskunft über Verkäufe, Ankäufe und Vermietungen von Geschäfts-, Bade- und Landhäusern, Hotels, Bauplätzen und Weingütern zc., über Capital-Anlagen und Aufnahmen, sowie Creditverhältnisse. Näheres in der Expedition d. Bl. 2929

Ein Haus oder Grundstück in oder nahe bei der Stadt zu kaufen gesucht. Offerten unter C. K. 473 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2917

120,000 Mark zu 4 1/2 % auf 1. Hyp. auszul. R. Exp. 2777

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine tüchtige, zweite Arbeiterin sucht Stellung in einem feinen Geschäft. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter R. B. 27 in der Exped. d. Bl. erbeten. 2958

Eine perfekte Köchin sucht Ausbüldestelle durch Ritter, Webergasse 15. 2974

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Maschinen-Nähen und Ausbessern per Tag 80 Pfg. Näh. Röderstraße 11, Pari. 2923

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen (auch Maschine) per Tag 70 Pfg. Näh. Goldgasse 13, 2 Tr. 2932

Ein fleißiges Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näheres Michelsberg 22 im Bäckerladen. 2950

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Wilhelmstraße 32. 2949

Ein junges, kräftiges Mädchen, welches zu allen Arbeiten willig ist und auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Schachtstraße 23, 1 St. 2918

Eine gesunde, anständige Frau sucht Stelle als Schenke. Näheres Expedition. 2914

Eine Verkäuferin, in der Kurz- und Modewaaren-Branche vollständig erfahren, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht per sofort Stelle. Fr.-Offerten unter S. B. 247 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2920

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 15. Februar Stelle. Näh. Ellenbogengasse 5. 2937

Ein solides Mädchen sucht Stelle. Näheres Exped. 2967

Tüchtige Mädchen aller Branchen suchen für gleich und später Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 2974

Ein solides, anständiges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Hochstraße 10, eine Stiege hoch. 2957

Ein fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Mauergasse 15 im Hinterhaus. 2965

Ein anständiges, braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Geisbergstraße 42. 2944

Ein Mädchen, welches das Bügeln versteht, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen. Näheres Rheinstraße 48 im Hinterhaus, oberer Stock rechts. 2943

Ein braves Mädchen vom Lande, das noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 25. 2988

Ein braves Mädchen, das die bürgerliche Küche versteht und alle Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 2984

Ein Hotelzimmermädchen mit besten Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5, 2 St. 2984

Eine Restaurationsköchin mit 3- und 4-jährigen Zeugnissen sucht Stelle durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5. 2983

Eine Haushälterin, sehr tüchtig in ihrem Fach, sowie eine perfekte Jungfer, zwei feinere Hausmädchen und eine gelesene Person, welche mehrere Jahre einen Haushalt selbstständig führte, wünschen annehmbare Stellung durch A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 2987

Eine gelesene, perfekte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen, die englisch spricht, sucht Stelle durch Birek, große Burgstraße 10. 2981

Ein sehr reinlicher Diener mit guten Zeugnissen, welcher in den Zimmern sehr accurat ist, sucht Stelle. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen hoch. 2975

Ein junger Gärtner, welcher sich auch Hausarbeiten unterzieht, sucht Stelle, am liebsten bei einer Herrschaft. Näh. Expedition. 2940

Ein Gärtner sucht Arbeit im Beschneiden und Ausputzen der Obstbäume und Weinstöcke. Näh. Nerostraße 29, 2 St. 2926

Ein zuverl., gew. Diener sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5. 2983
Ein braver Junge vom Lande (angehender Kellner) sucht auf sogleich Stelle. Näh. Saalgasse 16, Strch., 1 St. 2951

Personen, die gesucht werden:

In ein feines Geschäft wird für die Sommermonate eine junge Dame von angenehmem Aeußern mit Sprachkenntnissen als Verkäuferin gesucht. Nur solche aus guten Familien und mit feinsten Referenzen wollen ihre Adressen unter C. G. 333 postl. hier niederlegen. 2969

Weißzeug-Näherin, welche im Zuschneiden und Anfertigen v. Herrenhemden perfekt, ges. kl. Schwalbacherstr. 4, 1 St. l. 2935
Gesucht 2 reinliche Mädchen mit guten Zeugnissen und 2 Hotelköchinnen d. Dörner's Bureau, Metzgerg. 21. 2976

Ein tüchtiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird für Hausarbeit auf's Land gesucht. Näheres Friedrichstraße 32 bei Horn. 2962

Gesucht: 3-4 feinebürgerliche Köchinnen, Hotelzimmermädchen, 2 Bonnen, 2 f. Hausmädchen, 2 Kindermädchen und 5-6 Mädchen für allein d. Frau Herrmann, Marktstr. 29.

Gesucht eine perfekte Köchin, sowie eine Haushälterin, welche die feine Küche gut versteht und solche Stelle bekleidet hat, eine gewandte Kellnerin und bürgerliche Köchinnen durch Ritter, Webergasse 15. 2974

Ein tücht. Mädchen wird gesucht. Näh. Metzgergasse 14. 2933

Eine ordentliche, gelesene, einfache Person wird für Hausarbeit und zu Kindern von 2 und 3 Jahren zum 15. Februar gesucht Kirchgasse 21, 1 St. 2921

Gesucht ein feineres Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und waschen kann. Näheres Albrechtstraße 27, 2 St. 2922

Ein gelesenes, unabhängiges, sparsames Mädchen, welches kochen kann und alle häusliche Arbeit gründlich versteht, mit Kranken umzugehen weiß und mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn sieht, wird von einer kleinen, ruhigen Familie sofort gesucht. Offerten unter „Stellung“ bis Freitag Abend an die Exped. d. Bl. einzureichen. 2959

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, zum 15. Februar oder 1. März gesucht. Näheres Karlstraße 25, 1 Treppe hoch, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 2939

Nur brave Mädchen finden für gleich und Frühjahr gute Stelle d. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 2980

Gesucht ein starkes Mädchen für alle Arbeit. Näh. Häfnergasse 5, 2 Stiegen. 2983

Gesucht: 1 perfekte Kammerjungfer nach Hessen für allein, einfache Hausmädchen, 1 Koch, 1 Kellner, 1 Kellnerlehrling, 1 Hausbürche nach Homburg v. d. S. für die Saison durch Frau Birek, große Burgstraße 10. 2982

Ein gewandtes Hausmädchen, das serviren und bügeln kann, wird gesucht Mainzerstraße 22. 2991

Mauergasse 14, Barterre, wird ein reinliches Kindermädchen gesucht. 2989

Ein wohlherzogener Junge kann in einem hiesigen Anwalts-Bureau Beschäftigung finden. Näh. Expedition. 2968

Ein junger Bursche wird als Hausbursche gesucht Taunusstraße 17. 2961

In einer hiesigen Buchhandlung wird am 1. April die Stelle eines Austrägers frei. Nur ganz solide, zuverlässige und gutempfohlene Persönlichkeiten wollen sich unter H. H. 28 durch die Exped. d. Bl. melden. Cautionsfähige Leute finden besondere Berücksichtigung. 230

Ein gewandter, feiner Herrschaftsdiener gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 2974

Ein zuverlässiger Schweizer gesucht. Näh. Expedition. 2947

(Fortsetzung in der Beilage.)

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

1971

Zur gefälligen Beachtung!

Meinen werthen Kunden, sowie dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich mein

Manufacturwaaren-Geschäft,

welches sich früher Mühlgasse 1 befand, nach **Marktplatz 7** (Haus des Herrn J. B. Willms) verlegt und Aeußerungen, man wisse nicht, wohin ich gezogen, keiner Beachtung zu würdigen.

2190

Friedrich Kappus, Markt 7.

Eine Parthie schwarze Damen-Glacedhandschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 2 Mk. 75 Pf., jetzt 1 Mk. 70 Pf., zurückgesetzte Ball-Handschuhe für Damen und Herren.

Adolph Heimerdinger,
Wilhelmstraße.

279

B r o d

aus der

Rheingauer Mehl- & Brodfabrik.

4 Pfd. gemischtes Brod à 56 Pf.,
4 " garantirt reines Kornbrod à 52 Pf.

Niederlagen bei:

Herrn **C. Baeppler**, Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee,
" **Fr. Blank**, Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße,
" **Fr. Heim**, Hellmundstraße 29a,
" **Lemp**, bei der Infanteriekaserne,
" **L. C. Privat**, Wörthstraße 16,
" **Ph. Rücker**, Adlerstraße 31,
" **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz,
" **Schlick**, Kirchgasse 49, und Anderen mehr.

Prima Cervelatwurst per Pfund 1 Mk. 40 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 und 17 Pf.

empfiehlt **L. Behrens**, Lanquasse 5. 2451

Egmonder Schellfische

frisch eingetroffen. **F. A. Müller,**
2388 28 Adelheidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
2924 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Noch brauchbare Spengler-Werkzeuge zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Stücke und des Preises beliebe man sub G. G. 50 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2934

Mobilien-Versteigerung.

Heute Donnerstag den 3. Februar und
nöthigenfalls Freitag den 4. Februar, jedesmal
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, werden wegen Abreise einer Herrschaft nach-
verzeichnete sehr guterhaltene **Möbel, Betten,**
Haus- und Küchengeräthe, Weiß-
zeug, Glas, Porzellan und dgl.
(siehe gestr. Nummer d. Bl.) in dem Saale

Michelsberg 22, Parterre, 278

durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert.
Jacob Martini, Auctionator.

Frau Martini, 15 Mauergasse 15,
empfiehlt ihr großes Lager in **Möbel**, als vollständige Betten,
Garnituren, einzelne Sophas, Chaise longue, Sessel und alle
Arten Stühle, Spiegelschränke, Secretäre, Verticow, Büffet,
Bücher- und Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden,
ovale und viereckige Tische, Spiegel mit und ohne Trumeaux,
Nippische, Kleiderstöße, Nachttische, Küchenschränke, Teppiche
und Vorlagen, sowie Bettzeug. 2938

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von 11324

Theodor Korn, Bockenheim,

bei

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

Verein der Künstler & Kunstfreunde.

Freitag den 4. Februar Abends 6 Uhr
im Saale des „Hotel Victoria“:

Dritte Vorlesung

des Herrn **Otto Devrient**:

„Das goldene Zeitalter des spanischen Drama's“.

Eintrittskarten à Mk. 1.50 für Nichtmitglieder in der
Buchhandlung von **Jurany & Hensel (C. Hensel)**. 104

Männergesang-Verein „Concordia“.

Samstag den 5. Februar c. Abends 8½ Uhr im
Vereinslokale „Hotel zum Hahn“, Spiegelgasse:

II. Statutengemäße 280

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
2) Wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Reichlichem Besuche sieht entgegen **Der Vorstand.**

Cäcilien-Verein

zu Wiesbaden.

Montag den 7. Februar d. J. Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Curhauses:

II. Vereins-Concert

für 1880/81.

„Das Lied von der Glocke“

für Soli, Chor und Orchester
von **Max Bruch**.

Mitwirkende:

Fräulein **Marie Fillunger**, Concertsängerin aus Frank-
furt a. M. (Sopran), Fräulein **Emma Caspary**, Concert-
sängerin von hier (Alt), Herr **Paul Haase**, Concert-
sänger aus Berlin (Bariton), Herr **Gustav Warbeck**,
Königlicher Hof-Opernsänger von hier (Tenor), und das
städtische Cur-Orchester.

Unter Leitung des

Herrn Musik-Director **Leonhard Wolff**.

Eintrittskarten zu reservirten Plätzen à 4 Mark,
nichtreservirten à 3 Mk., reservirte Gallerie (rechts) à 2 Mk.
und nichtreservirte Gallerie (links) à 1 Mk. 50 Pf. zu haben
in den Buchhandlungen der Herren **Gecks, Hensel,**
Rodrian, Roth und **Wickel**, in der Musikalienhandlung
des Herrn **C. Wolff** (Rheinstrasse), sowie an der Tages-
kasse des Curhauses.

Textbücher à 20 Pf. bei genannten Verkaufsstellen.

Eintrittskarten zur **Generalprobe** am Sonntag
den 6. Februar Vormittags 10 Uhr à 1 Mark 50 Pf. nur
an der Curhauskasse. 132

Wein-Étiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

4032 **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31.

**Küfermeister, Küferburschen
und Hotchküfer.**

Heute Abend 8½ Uhr: **Versammlung** der **Küfer**
im **Deutschen Hofe**. Wichtiger Angelegenheiten halber
erwarten zahlreiches Erscheinen

2972

Mehrere Küfermeister.

Hotel Dasch.

Samstag und Sonntag von 8 Uhr Abends ab:

Vorstellungen

des weltberühmten Billard-Künstlers und Professors
Herrn **L. Goffart** aus Belgien. 2956

Bekanntmachung.

Zehn weitere Faß Aepfelwein guter Qualität (à 20
bis 40 Liter) werden **Samstag den 5. Februar Vor-**
mittags 11 Uhr im Auktions-Saale **Friedrichstraße 6**
gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

345

Meinen geehrten Gönnern und Freunden, sowie der ver-
ehrten Nachbarschaft hiermit die Anzeige, daß ich mit
dem Heutigen die **Wirtschaft** in meinem
Hause **Erde der Lehr- und Röderstraße** selbst übernommen
habe.

Um geneigten Zuspruch bittet
2966

Achtungsvoll
H. Heuer.



Täglich
am Stadtbrunnen u. Herrn-
mühlgasse 6.

Sehr schöne lebende **Rheinhechte** von 1—10 Pfd. schwer,
sowie **Karpfen, Rauber, Bresem, Mülbe, Bärche,**
Male, Schleien, Turbot, Soloß, Cablian und frische
Chellfische empfiehlt
Krentzlin. 2978

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von **C. Beckstein** und **B. Biese** etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolf**, Rheinstraße 17 a.
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Traner-Hüte,

Rüschen, schwarze Stragen und Manschetten, schwarze Tücher
und Echarpes stets das Neueste vorrätzig bei
164 **F. Lehmann**, Goldgasse 4.

**Englische Bart- und Kopfhaar-
Erzeugungstinctur**

erzeugt schnell und sicher den üppigsten **Bart- und Kopfhaar-**
wuchs und verhindert das Ausfallen der Haare à Flasche
1 Mark nur bei **Moritz Mollier**, Langgasse 17. 130

Maskenanzüge & Domino's

werden einzeln, auch zusammen sehr billig abgegeben bei
1282 **Heinr. Merte**, Goldgasse 5.

Vorzügl. Lischwein per Flasche 60 Pfg., garantiert reine Waare. H. Ruppel, Römerberg 1. 13562

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen, sowie in allen in sein Fach einschlagenden Spenglerarbeiten unter Zusicherung sofortiger und billiger Bedienung.

Heinrich Weiss, Spengler und Installateur, Wellrigstraße 19. 1605

Bei Maler Nolte, Morisstraße 20 im Hinterhaus, wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest. 14381

Rheinsand

zum Streuen, per Karren, durch Bestellung per Postkarte, liefert A. Eschbacher in Diebrich, Adolphstraße 10. 1684

Gaushuhe werden gewaschen per Paar 25 Pfg. bei L. Georg, Michelsberg 20. 1327

Ein großer, bequemer Herren-Schreibtisch von Mahagoni, ein Tablett und Bilder zu verkaufen Rosenstraße 3, Part. 2919

Ein eleg. Damen-Maskenanzug b. z. verleihen Schulg. 10. 2025

Zwei elegante Damen-Maskenanzüge billig zu verkaufen Bleichstraße 35, 3 St. 2025

Aechte Kanarien-Gahnen à 6 Mk. Adelheidstr 46, eb. Erde. Taunusstraße 10 im 2. Stock sind Abreise halber verschiedene Möbel und Haushaltungsgegenstände billig zu verkaufen. 2749

Wohnungs-Anzeigen

Suchen:

Zwei Personen suchen per 1. April zwei einfach möblierte Zimmer ohne Betten, Parterre, wenn möglich mit Küche. Offerten mit Preisangabe unter Chiffer A. R. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2963

In der Nähe des Bouisenplatzes und der Adolphstraße werden zum 1. April zwei unmöblierte Zimmer ohne Pension mit Bedienung für eine kränkliche Dame gesucht. Adressen abzugeben Bouisenstraße 15 im 2. Stock. 2930

Gesucht

zum 1. April eine Wohnung mit Hofraum und Remise oder Stallung. Näh. Exped. 2970

Gesucht

für einen jungen Engländer von 16 Jahren zur gründlichen Erlernung der deutschen Sprache eine entsprechende Pension oder Familie. Näh. Exped. 2990

In einem frequenten Stadttheile wird ein kleiner Laden mit Wohnung zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sind bei den Herren Bilz & Weiß, Schwalbacherstraße 69, einzureichen. 2986

Angebote:

Goldgasse 20 im Hinterhaus ist eine kleine Wohnung auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2915

Rheinstraße 20, 2 Treppen hoch, eine möblierte Wohnung von 3 Zimmern, auf Wunsch mit Küche und Zubehör, an ruhige Miether abzugeben. 2952

Stiftstraße 14 eine Frontspizwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, Küche und Keller, zum 1. April zu vermieten. 2953

Drei Zimmer, 2 Mansarden mit Zubehör und Bleiche für 400 Mark per 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 2941 (Fortsetzung in der Beilage.)

Wenn die Frau in der verlängerten Aderstraße bei ihren ekelhaften Denunciationen armer Handwerksburschen nur bedenken würde, wie sie sich die gerechte Berachtung der Nachbarschaft zuzieht. Glaubt sie vielleicht, dadurch ihrem Ehemanne nützlich zu sein? — Wer weiß, ob sich die Schadenfreude nicht noch einmal rächt. Es ist noch nicht alle Tage Abend!

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen. Näheres bei Herrn Vollmar, Taunusstraße 23. 1616

Blitz. Dienieser u. -Buser, wohnt Steingasse 16. 2015

Tagess-Kalender.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086 Heute Donnerstag den 3. Februar.

Zeichnen- und Malstube für Mädchen. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der neueren Elementarschule auf dem Michelsberg.

Wochen-Zeichnenstunde. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kriegerverein „Germania“. Abends von 8-9 Uhr: Bücher-Ausgabe; 9 Uhr: Probe.

Käcilien-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für Tenor und Bass. Versammlung der Käifer Abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Hofe“.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 3. Februar. 26. Vorstellung. 80. Vorstellung im Abonnement.

Belmonte und Constanze, oder: Die Entführung aus dem Serail.

Romische Oper in 3 Akten. Musik von Mozart.

Personen:

Selim Bassa	Herr Reuble.
Constanze, Geliebte des Belmonte	Frl. Nolandt.
Mondchen, Dienerin der Constanze	Frl. Müzell.
Belmonte	Herr Weichler.
Bedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Herr Barbed.
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Herr Siehr.
Ein Anführer der Wache	Herr Berg.
Ein Schiffer	Herr Schäfer.
Ein Sklave	Herr Brünning.

Offiziere, Wachen, Sklaven, Sklavinnen. Die Scene ist auf dem Landhause des Bassa.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Uebermorgen Samstag: Figaro's Hochzeit.

* Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 1. Februar.

Die Kammermusik ist eine geist- und gemüthvolle Unterhaltung und zwar im engen Kreise aus der besten Gesellschaft, des höchsten menschlichen Adels, wo jeder Gedanke die tiefe Bildung des Sprechers verräth, jeder Ausdruck gewogen ist, jede Replik in logischem Connex zu dem Motiv steht, mit dem es anbindet. An der Conversation sind nur drei bis neun Individuen theilhaftig, wodurch die Form vom Trio bis zum Konett bedingt ist. Diese Gattung von Musik erfordert mehr Pflege als irgend eine andere, weil alle Stimmen in strengster Gleichberechtigung behandelt sind und eine jede sich demgemäß in ihrer Aussprache zu verhalten hat. Unseren Herren Quartettisten darf man nachrühmen, daß sie im Bewußtsein der Höhe ihrer Aufgabe es mit sich selbst und der Sache recht strenge nehmen und — daß sie Fortschritte machen. Die zweite Soirée lieferte genug des Beweises. Schon in der Wahl der Nummern lag Man — Haydn, Schubert, Brahms — drei Zeitperioden, drei Richtungen. Ueber die Stimm-Variationen können wir uns jeder Anmerkung enthalten. Das Schubert'sche Quintett op. 163 zählt zu den besten Arbeiten des Componisten, von dem man ebensowohl sagen kann, was Schumann über dessen drei letzte Sonaten bemerkt: „Nie verlegen um die Folge, immer musikalisch und gefangreich, riefelt's von Saite zu Saite weiter.“ Das Sertett op. 18 von Brahms trägt einen von den beiden genannten Nummern ganz verschiedenen Character. Es würde zu weit führen, wollten wir dessen Eigenart nachweisen, in der so recht das innerste Brahms'sche Wesen, das sich nicht so leicht von der Oberfläche weg erkennen läßt, verkörpert erscheint; wir können nur andeuten, daß hier das harmonische, rhythmische und melodische Element auf gleicher Höhe sich bewegen, daß dieses Werk also eines der glänzendsten und neben dem Quintett beliebtesten ist. Mit den Herren Quartettisten Rebecq, Troll, Krotte und Heriel hatten sich für das Quintett und Sertett noch die Herren Walf und Fuchs verbunden.

Ghe wir zu den neuesten Leistungen im Theater übergehen, haben wir

nach betrefis der Schumann'schen „rheinischen“ Symphonie, die wir unlänglich des vorigen Theater-Symphonie-Concertes besprachen, ein Mißverständniß zu lösen; wir wollten nicht sagen, daß dieses Werk für hier überhaupt, sondern für das Theater — wir sprachen ja nur von den Theater-Concerten — zum erstenmale aufgeführt worden sei und constatiren gewiß sehr gerne dem Gurbause, daß es zuerst, im December v. J., die genannte Symphonie zur Ausführung gebracht.

Das Theater betreffend, sind wir für die Aufnahme des Schauspiel's „Das Urbild des Tartüffe“ recht dankbar; in diesem Stücke steckt Sinn und Bedeutung, und es ist ein Spiegelbild von Zuständen, die nie veralten und von Charakteren, die nie alle werden. Der Gast, Herr Neumann, dessen wir schon andeutend erwähnt, und der in den vorangegangenen Vorstellungen so entschieden günstig gewirkt, stand als Ludwig XIV. doch etwas außer seiner Domäne; zu einem solchen Charakter fehlt ihm noch die Kunst der Rhetorik; seine Sprache war nicht königlich, auch hatte er hier in seinem Organe nicht die nöthige Modulation. Das kann indeß uns nicht behindern, sein Engagement für unsere Bühne als recht wünschenswerth zu erkennen. Was noch nicht ist, kann unter Vorausbedingungen, wie sie uns Herr Neumann gibt, noch werden. Eine Kleinigkeit, aber immerhin störend, ist seine Aussprache des „g“. Herr Bed gab den „Moliere“. Es ist für ihn schon äußerlich schwer, den durch gehässige Angriffe seelenverstimmt, brustleidenden Mann zu repräsentiren, noch weniger aber den Denker und Psychologen, der die Geißel seiner Satyre so nachdrücklich gegen die Frömmelerei, das Blaustrumpfthum, die Ignoranz der Aerzte u. richtete. Wir zollen seiner ersten Bemühung alle Hochachtung, aber sie deckt nicht die scharfe Kühle, welche sein schweres, der sympathischen Wärme entbehrendes Organ verbreitet. Weis Herr Bed wohl, daß seine Eigentümlichkeit in der Recitation, die leichten Silben zu betonen, diese Kühle noch steigert? Bei Herrn Köchy (Noquette) haben wir den umgekehrten Fall. Für den Intriganten von reinem Wasser hat sein Organ zu viel Wärme, zu wenig Spige. Gleichwohl ist er kein Künstler und Denker. Wie wir ihn tagiren, möchte er ein ganz ausgezeichnetes Verhängen, Nathan, Prinz sein. Die Damen Fräulein Bruckmüller und Caselli waren recht gut, ebenso die Herren Bethge und Grobeker. Die Darstellung des Lesebre ließ alles Andere eher vermuthen, als einen Parlamentsrath. — Die Zwischenakt's-Musik hätte eher in den „Actenbüdler“ als in den „Tartüffe“ gepaßt; wollte man der Sonntags-Gallerie eine Concession machen?

Das Haus war bei den meisten Vorstellungen der jüngsten Zeit voll auf besetzt, und wenn man namentlich nach dem Parquet zu urtheilen hätte, so hätte ein neues Theater die dringendste Gile nöthig; doch scheint uns fast, als wolle man eine Schaustellung mit dieser exponirten Stelle machen, denn diesem Platz ist eine ungemessene, und wenn man es genau beleuchtet, vielfach unmotivirte Concession zugefanden; man findet oft eine 3-fache Vertretung der selben Familien oder auch anberweitigten Societät, oder auch der kleinsten technischen Dienstleistungen, während letztere einfach honorirt werden sollten. Schlimm ist Derjenige daran, der an diesem Plage durch Beruf oder Abonnement ausfallen soll; er findet sich bald in eine Böffeltonne eingeklemmt, die ihm Sehen und Hören benimmt. Und gar die Damen, die sich durch diesen aufpostirten Knäuel durchwinden müssen, um zu ihren Sperrplätzen zu gelangen! Glaubi man nun einmal eine gewisse Stabilität hergestellt, dann bringt bald ein consequenter Spätling, bald der regelmäßig von der Bühne kommende oder zu derselben wieder abgerufene Herr Ober-Regisseur neue Bewegung in die Masse. So etwas wäre unbegründlich, wäre nicht, wie „Polonius“ sagt, Methode darin. Sollte Königl. Intendant, die sonst so umständig in der äußeren Organisation verfährt, hier nicht auch eine geeignete Reorganisation zu treffen vermögen?

Auf den „Adomeneo“ kommen wir in dem Gesamt-Urtheil über den Mozart-Cyclus.

Locales und Provinzielles.

* (Pompier-Corps.) Die am letzten Montag abgehaltene ordentliche Generalversammlung des Pompier-Corps war ziemlich stark besucht. Zunächst erstatteten der erste Hauptmann, Herr König, und der Kassirer, Herr Milbner, ihre Berichte über das abgelaufene Verwaltungsjahr, welche ergaben, daß die Interessen der Feuerwehr und speziell die des Pompier-Corps auch im vergangenen Jahre in erfreulicher Weise gewahrt und gepflegt wurden. Das Corps zählt z. B. 144 Mitglieder, das Baarvermögen, welches theils bei einem Vorschub-Verein, theils in Sparkassen angelegt ist, beträgt nahezu 1600 Mark. Der zweite Hauptmann, Herr Fr. Berger, berichtete befriedigend über die Thätigkeit der Gesangsabtheilung des Corps, in Folge dessen den Mitgliedern derselben lobende Anerkennung von der Versammlung gezollt wurde. In die Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden die Herren Fr. Häfner, C. Karb und C. Schalles gewählt und dann noch beschlossen, eine gemüthliche Abendunterhaltung mit Tanz zu veranstalten, mit deren Arrangement eine Commission von 7 Mitgliedern betraut ist. Nach Erledigung von verschiedenen Corps-Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Versammlung.

* (Im „Fechtclub“) hielt Herr Fechtlehrer Weiland vorgestern Abend einen recht interessanten Vortrag über „Die Geschichte der Fektkunst“. Neben belandete zuerst die Fektdart der alten Griechen und Römer, in deren Arm-, Faust- und Stockfechten die eigentliche Grundlage unseres jetzigen Kreis- und Stochfechtens zu finden sei, ging dann zur italienischen Fektschule, der Erzeugerin des Fleuret-Fechtens, aus welchem sich späterhin das Bajonet-Fechten entwickelte, über und verbreitete sich schließlich in eingehender Weise über Pflege und Pfleger der Fektkunst auf deutschem Boden. Hier sind als Hauptvertreter des germanischen Hieb- und

Stochfechtens die Marcusbrüder in Frankfurt a. M. und die Frei- und Feder-Fechter in Nürnberg anzusehen, während als die eigentlichen Gründer unseres heutigen regelrechten Fechtens Wilhelm Kreußler von Niederhadamar und der Françoise Rouz, Doctor der französischen Sprache zu Jena, zu betrachten sind. Der angehende Vortrag fand allseitig Beifall; einen weiteren wird Herr Dr. Ritterfeld-Cohnfeld noch in diesem Monate halten.

* (Militärische Personal-Nachrichten.) Dr. ten Doorn-Laat-Koolman, Assit.-Arzt 2. Classe der Reserve vom 1. Bat. (Rassau) 1. Nass. Landw.-Reg. No. 87, Dr. Voigt, Assit.-Arzt 2. Classe der Reserve vom 2. Bat. (Biesbaden) 1. Nass. Landw.-Reg. No. 87, zu Assit.-Verzten 1. Classe der Reserve befördert; Dr. Birnbaum, Assit.-Arzt 1. Classe der Landwehr vom 2. Bat. (Biesbaden) 1. Nass. Landw.-Reg. No. 87, der Abschied bewilligt.

* (Militär-Seelsorge.) Die Wahrnehmung der Militär-Seelsorge in Biesbaden und Diebrich ist bis zum Eintreffen des neuen Garnison-Pfarrers von dem Königl. Feldprobst der Armee dem Herrn Consistorialrath Ohly übertragen worden.

+ (Kirchengesang.) Während des Gottesdienstes in der Pfarrmesse (8 Uhr Morgens) am Feste Maria Lichtmess in der katholischen Hofkirche trug der Palästrina-Chor einen Messgesang von Walter (Brieker in Bayern) vor, eine erhebende Composition, die auch vortrefflich von dem Chor (Knaben) ausgeführt wurde.

* (Bedenklicher Zustand.) Ein hiesiger Gärtner, Herr Viehn, ist in einer eigenthümlichen, gesundheitsgefährlichen Lage. Derselbe liegt nunmehr seit 14 Tagen in Folge einer ununterbrochenen Blutung, die durch das Ausziehen eines Zahnes entstanen ist, zu Bette. Die Kräfte des bedauernswerthen Mannes sind dadurch so reducirt, daß die Gefahr für das Leben nicht ausgeschlossen erscheint. Die ärztliche Hilfe vermochte bis jetzt nicht, den unnatürlichen Blutabfluß zu hemmen.

* (Brand.) Am Dienstag Abend entstand in einem Laden der Langgasse infolge Reparatur der Gasleitung ein kleines Feuer, das einigen unwesentlichen Schaden anrichtete.

o Erbenheim, 2. Febr. (Standesamt.) Gestern hat die Instruktion und Verpflichtung des Herrn Lehrer Schilys dahier als Standesbeamten-Stellvertreter stattgefunden. Da der erste Standesbeamte, Herr Bürgermeister Born wegen überhäufte Dienstgeschäfte nicht wohl in der Lage ist, die Standesamtsgeschäfte ununterbrochen zu versehen, so wird diese Aufgabe dem Stellvertreter zufallen, was auch von der Oberbehörde auf Antrag des hiesigen Gemeinderaths genehmigt worden ist.

* (Das Wasser des Rheines) steigt wieder sehr rasch; von Samstag auf Sonntag stieg dasselbe um 27 Cm. und von Sonntag auf Montag um 53 Cm., mithin 80 Cm. in zwei Tagen. Der Nedar bringt das Wasser, während der Wasserstand des Maines noch ziemlich normal ist.

* (Strafanstaltsdirector Ziegler freigesprochen.) Aus Kassel, 1. Februar, meldet die „Frankf. Pr.“: „Gestern und heute verhandelte die hiesige Strafkammer die seit Monaten besprochene sensationelle Anklage gegen den Strafanstaltsdirector Feodor von Ziegler dahier wegen des Verbrechen der fortgesetzten Vornahme unmächtiger Handlungen mit weiblichen Gefangenen. Der Angeklagte hatte f. B. eine Wärterin, welche diese Thatsachen öffentlich behauptete, wegen Verläumdung prozessiren lassen; das gegen dieselbe seitens der Casseler Strafkammer ergangene verurtheilende Erkenntniß wurde indessen bald nachher vom Reichsgerichte cassirt, und die Strafkammer zu Marburg, vor welche letzteres die Sache verwies, erkannte auf Freisprechung, da der Beweis der Wahrheit als erbracht angesehen wurde. Jetzt erfolgte die Verhaftung und Prozessirung Ziegler's, der seine Unschuld behauptete und erklärte, daß alle wieder ihn gemachten Aussagen der Ausfluß eines complottmäßigen Racheactes seien. Nach zweitägiger, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabter Verhandlung und Vernehmung von 33 Zeugen lautete das heute publicirte Urtheil auf Freisprechung.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Der Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung) hält seine vierte Monatsversammlung während dieses Winters nächsten Samstag den 5. Februar Abends 6 Uhr ab. Dem Vernehmen nach werden sich an den Vortrag des Herrn Bauminpector's Malin „über aufgefundenene alte Mineralquellen-Fassungen in Schwalbach bei Weglar“ einige weitere kleine Mittheilungen schließen.

— (Vortrag zum Besten des Armen-Verein.) Ueber seine erste Besteigung des Mont-Blanc und seinem längeren Aufenthalt auf demselben wird der durch seine wissenschaftlichen Mont-Blanc-Expeditionen bekannte Naturforscher Herr Dr. Pittschner am Samstag nächster Woche in der Aula des Gelehrten-Gymnasiums hier einen Vortrag halten, auf den wir schon heute, zumal im Interesse der guten Sache, unsere Leser aufmerksam machen möchten. Eine der Expeditionen — im August und September 1861 — unternahm Herr Dr. Pittschner unter Protection Sr. Majestät des Königs von Preußen, und zwar war es ihm damals vergönnt gewesen, 17 Tage und 17 Nächte in den unwirthbaren Höhen von 10—13,000 Fuß auf den Gletschern und Firnfeldern des Mont-Blanc zu verweilen und tiefer, als bisher geschehen ist, in das Leben der unbekanntenen Hochgebirgswelt einzudringen. Eine Anzahl stereoskopischer Photographien — als „Mont-Blanc-Album“ vereinigt —, welche Herr Dr. Pittschner damals von verschiedenen Höhen (10—13,000 Fuß) der gigantischen Mont-Blanc-Kette aufgenommen hat, geben die erste naturgetreue Anschauung der merkwürdigsten Eislandschaften der Hochgebirgs-

welt und zwar vorzugsweise der charakteristischen, vielfach besprochenen Gletscher-Abhängungen und Gletscher-Configurationen derselben; außerdem seien die Photographien die Hauptaktionen der aus 35 Mann bestehenden Caravane. Dem bevorstehenden Vortrage werden zur lebendigeren Veranschaulichung u. A. ein großes Gemälde in Gouache, die Totalansicht der Mont-Blanc-Kette darstellend, wie mehrere Photographien und Zeichnungen dienen.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Wilhelm von Preußen) wird wahrscheinlich als Hauptmann in den Stand der Ehe treten, eine der höchsten Chargen, in denen je ein preussischer Prinz geheirathet hat. Der Prinz thut es darin ^{mit mehreren} nach, der des Prinzen seinem Schwager, dem Erbprinzen von ^{Preußen} Schwefter Charlotte ebenfalls als „Fran Hauptmann“ heimführt. Insek werden die Majors-Gadillen nicht lange auf sich warten lassen. Bei den Abancements, mit denen Kaiser Wilhelm zu seinem Geburtstage der Armee eine Freude zu machen pflegt, wird sicher auch Prinz Wilhelm nicht leer ausgehen und Prinzess Anguste Victoria mit dem 22. März hinter ihrer Schwägerin, der „Frau Oberstwachmeister“, nicht zurückbleiben.

* **Preussisches Abgeordnetenhause.** (51. Sitzung vom 1. Febr.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministertische: Dr. Friedberg, Nabach, Ritter und mehrere Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der gestern abgebrochenen dritten Beratung der Stats. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Berger zu dem Etat der Bauverwaltung wird dieser, sowie eine ganze Reihe von Stats genehmigt. Beim Etat für Handel und Gewerbe beleuchtet Abg. Richter die Rede, mit welcher Fürst Bismarck den neuen Volkswirtschaftsrath eröffnet hat. Er unterwirft alsdann die Zusammenfügung dieser Körperschaft einer Kritik und kommt zu dem Schlusse, daß sie eine Ironie auf den Parlamentarismus sei. — Der Unterstaatssecretär Dr. Jacobi widerlegt diese Angriffe und bittet, den Volkswirtschaftsrath erst unbefangenen wirthschaften zu lassen und nicht eine Einseitigkeit in das Institut hineinzutragen, welche seitens der Regierung nicht beabsichtigt sei. Er befreit, daß Fürst Bismarck in seiner Eröffnungsrede ein Mißtrauen gegen die Parlamente habe kund geben wollen. — Abg. Dr. Windthorst hält eine Kritik der Institution in diesem Augenblicke nicht für opportun, man solle sie erst arbeiten lassen, was man von ihr erwartet. — Abg. Richter erwidert noch einmal, daß der ganze äußere Mechanismus des Volkswirtschaftsraths, die Ernennungen der Commissionen und Ausschüsse ein unbefangenes Urtheil darüber gar nicht zulasse. — Nach einer nochmaligen Erwiderung des Unterstaatssecretärs Dr. Jacobi bedauert Abg. Reichensperger (Köln), daß der katholische Gesellenverein gar keine Vertretung im Volkswirtschaftsrath gefunden habe, ein Verein, dessen Wirksamkeit eine außerordentlich segensreiche sei. — Nach einer nochmaligen Erwiderung des Abg. Richter, worin er hervorhebt, daß es besser gewesen wäre, wenn der Kaiser sich in seiner Eröffnungsrede der kritischen Bemerkungen über die Parlamente enthalten hätte, confabulirt Abg. Kantak unter Heiterkeit des Hauses, daß kein Vole in den Volkswirtschaftsrath berufen sei. — Abg. v. Gynern verkennet die segensreiche Wirksamkeit des katholischen Gesellenvereins nicht, verweist aber darauf, daß derselbe auch ultramontaner Agitation diene. — Die Abgg. Kremer und Dr. Windthorst weisen diese Bemerkung zurück. Darauf wird der Etat genehmigt. — Bei dem Etat der Justizverwaltung wünscht Abg. Schmidt (Stettin) die Grundsätze zu erfahren, nach denen bei der vorläufigen Entlassung der Strafgefangenen verfahren würde. — Der Justizminister Dr. Friedberg legt diese Grundsätze dar und erklärt, daß etwa der vierte Theil der Gesuche bewilligt werde. — Darnach wird auch dieser Etat bewilligt. — Beim Etat des Ministeriums des Innern erhebt Abg. v. Minnigerode darüber Klage, daß der conservativen „Ebingen Zeitung“ die amtlichen Inzerate entzogen seien. — Abg. Freiherr v. Gardtstein beklagt, daß der Corrigendenanstalt zu Strauburg die militärische Bewachung entzogen werden solle. — Der Minister des Innern verspricht Abhilfe. — Zu dem Capitel Strafanstalten hat Abg. Ueßritz die bekannten Anträge wegen Einrichtung von Strafanstalten für jugendliche Verbrecher und wegen Verschärfung der Strafen für rückfällige Diebe zc. eingebracht. Nach kurzer Discussion, in welcher diese Anträge bekämpft werden, zieht der Antragsteller diese zurück. — Ueber die Frage der vorläufigen Straf-Entlassung erhebt sich noch einmal eine allgemeinere Discussion, welche zu dem Resultat führt, daß der Justizminister auf Wunsch des Abg. Dr. Windthorst sich bereit erklärt, genaue statistische Angaben über die Wirkung dieser vorläufigen Entlassungen herstellen zu lassen. Bei dem Capitel Wohlthätigkeitsanstalten beklagt Abg. v. Bodum-Dolffs, daß das Fräulein-Stift zu Soest in Gefahr schwebt, eingehen zu müssen. — Der Minister des Innern versichert, daß ein etwaiger Verkauf des Stifts nur nach sorgfältigster Erwägung vorgenommen werden würde. — Die Abgg. Dr. Windthorst und v. Schorlemer-Ast treten für die Erhaltung des Stiftes ein und sprechen ihre Freude darüber aus, daß der Abg. v. Bodum-Dolffs jetzt seine Ansicht geändert habe, allerdings in einem Falle, wo es sich um ein evangelisches Stift handelt. — Dierauf wird auch der Rest dieses Stats bewilligt, ebenso der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung. — Es folgt der Etat des Cultusministeriums. — Nachdem Abg. Dr. v. Stabrowsky die bekannten Klagen der Polen noch einmal vorgebracht, wird die Fortsetzung der Beratung auf Donnerstag Vormittags 11 Uhr vertagt. Schluß 4¼ Uhr.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Hauswirthschaftliche Winke.

— (Gefrorene Fenster-scheiben) macht man sofort klar, wenn man etwa eine Hand voll Kochsalz oder Alaun in einem halben Liter warmen Wassers auflöst und mittelst eines großen Borstenpinsels mit dieser Flüssigkeit die gefrorenen Scheiben bestreicht. Das Eis verschwindet sofort. Bei sehr heftigem Froste ist es nöthig, die Fenster gleich nach der Waschung abzutrocknen.

— (Rost-, Obst- und Eisenflecke) aus Leinengerath entfernt man am Besten durch verdünnte Salzsäure.

— (Cigarrenrauch), der in den Tapeten der Wohnräume festsetzt, beseitigt man durch Aufstellung eines Topfes mit in Essig eingerührtem Chlorkalk.

— (Rothweinflecke) auf Tischtüchern und Servietten verschwinden, sobald man die besteckte Wäsche in Chlorwasser eintaucht und mit reinem Wasser abspült.

Bermischtes.

— (Neue Mode auf den Maskenbällen.) Die Damen verhüllen sich das Antlitz nicht mehr mit den unbecuemen, lästigen und unschönen Larven, sondern mit spanischen Schleiern, die derart um den Kopf drapirt werden, daß die eingestickten großen Seidenblumen die markantesten Theile des Gesichts bedecken, so daß das Letztere in der That ganz unkenntlich ist. Das dünne Florgewebe legt dem Athem und Sehen kein Hinderniß in den Weg. Diese neue Mode ist entzückend und es ist im Interesse des guten Geschmacks zu wünschen, daß sie bald gänzlich die Papp- und Seidenmasken verdrängt.

— (Feuersbrunn.) Aus Hamburg, 1. Februar, kommt folgende Meldung: „Ein heute Früh 8 Uhr ausgebrochenes, bis Nachmittags andauerndes Feuer im großen Bursch Nr. 34 zerstörte einen großen Theil des Seidenwaaren-Lagers von R. D. Warburg & Co. Die Versicherungssumme beträgt 1,490,000 Mark, an welcher meistens englische Gesellschaften participiren. Das Feuer ist jetzt, 5¼ Uhr Abends, gelöscht. Das Hintergebäude, in welchem sich große Waarenvorräthe befinden, ist gerettet.“

— (Der massenhafte Vogelfang in Italien), durch den auch der Bestand unserer gefiederten Vögel in Mitleidenhaft gezogen wird, hat schon mehrfach die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt und auf Mittel zur Abhilfe sinnen lassen. Welche Wichtigkeit die Sache nach verschiedenen Richtungen hin hat, geht aus einem Schreiben des Herrn Ch. Luffmann in Mailand hervor, das die „N. F. P.“ veröffentlicht. In demselben heißt es: „Dieser grausame Sport besteht in dem Massenfange mit ausgepannten Netzen, bei dem ein Uccellatore allmorgendlich, je nach dem Wetter, 100 bis 500 Stück Vögel fängt und wozu er, was ich aber fast nicht glauben möchte, von der Regierung die Berechtigung für volle sechs Monate, vom 1. September bis zum 1. Mai, haben soll. Dies ergäbe während eines halben Jahres auf einen einzigen Uccellatore eine Durchschnittssumme von 40—50,000 Bögeln; rechnet man nur zehn solcher Leute, so würde auf diese Weise eine halbe Million eingefangen. Der Massenfang mit Netzen wird auf folgende Weise betrieben: Innerhalb eines großen, durch eine Baumallee gebildeten und durch doppelte Netze von der Höhe eines vierstöckigen Hauses abgegrenzten Raumes sind eine Menge Bauer angebracht, in denen schon gefangene Vögel — vor der Piazza in dunklem Raume verwahrt — ein lebhaftes Gezwickel unterhalten. Diesen armen Bestien sowohl als auch den anderen, die innerhalb des Raumes in dem reichlich am Boden ausgestreuten Futter herumspähen, hat man in grausamer Berechnung zuerst das eine Auge, und sobald sie sich an diese Situation gewöhnt und gelernt haben, ihre Nahrung zu finden, noch das andere ausgestochen. Da aber die Hälfte der Thiere bei solcher Manipulation stirbt, so nimmt man dieselbe an einem großen Theile der neugefangenen vor, um die nöthige Anzahl der blinden Vögel zu erhalten. Wenn letztere nun eine genügende Anzahl ihrer gesunden Kameraden herbeigerufen, die sich in Schaaren herniebergelassen, um sich an der Mahlzeit zu betheiligen, so macht der in seinem Häuschen verborgene Uccellatore mittelst einer Vorrichtung lautes Geräusch, auf das sämtliche Thiere erschreckt emporspringen und mit den Halsen in den Maschen der Netze hängen bleiben. Wenn an Sonn- und Festtagen die Städter zum Besuch auf das Land kommen, betheiligen sich Frau und Kinder am Herausreißen der Vögel aus den Maschen.“

* **Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Donau“ von Bremen, Dampfer „Rotterdam“ von Rotterdam und Dampfer „Vaderland“ von Antwerpen am 31. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Ueber die Höhe der Kosten, welche die Einrichtung einer Anzeige in eine oder mehrere Zeitungen verursacht, wird man sich niemals enttäuscht sehen, wenn man von der Annoncen-Expedition von **HAASENSTEIN & VÖGLER** in Frankfurt a. M. (Karlsruhe, Stuttgart oder München) zuvor Auskunft einfordert, die auch hinsichtlich der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter auf Grund reicher Erfahrungen und gründlicher Beobachtungen zuverlässigen Rath erteilt. 812

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 23. bis 29. Januar unvermüthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Wilhelm Thon vom Nürnbergerhof . . .	29	34,2	14
2) Peter Wahl von Bierstadt . . .	32,5	35	7
3) Friedrich Humbert von Kloppenheim . . .	33	36,2	6
4) Heinrich Schrumph von Erbenheim . . .	32	36,4	7
5) Philipp Kern von Massenheim . . .	31,2	35,4	14

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Die ad 2, 3 und 4 aufgeführte Milch hat nicht den normalmäßigen Rahmgehalt. Gute Milch soll 10—14 Prozent Rahm liefern.

Wiesbaden, 1. Februar 1881. Der Königl. Polizei-Director.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Die am 27. und 31. Januar in den städtischen Wald-districten **Vordere Hölltund** und **Kessel** abgehaltenen Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderath's erhalten, wovon die Steigerer mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt werden, daß die Ueberweisung des Holzes zur Abfuhr demnächst erfolgen wird. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 1. Februar 1881. Lang.

Bekanntmachung.

Samstag den 5. Februar Vormittags 10 Uhr wird in dem städtischen **Walddistricte Kessel** folgendes Gehölz meistbietend versteigert: 22 Raummeter buchenes Scheitholz, 90 Raummeter buchenes Prügelholz, 2176 Stück buchene Wellen (zum Theil Blätterwellen) und 15 Raummeter buchenes Stockholz. Sämmtliches Holz ist bester Qualität. **Sammel-punkt Vormittags 9 1/4 Uhr** an dem Wege vor dem Wald-districte Langenberg. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 1. Februar 1881. Lang.

Donnerstag den 3. Februar c., Morgens 9 Uhr anfangend, werden in dem **Rathhauseaale, Markt-straße 5** dahier, eine Anzahl noch zur Concursmasse des Kaufmanns **H. Hanstein** dahier gehöriger Mobilien, u. A.:

- 1 Damenschreibtisch, 1 Mahagoni-Berticow, 1 Nußbaum-Bettstelle mit Sprungrahme, Matrazen, Federnkissen und Deckbetten, Vorhänge mit Gallerien, sodann eine große Parthie eingeriebener Flaschen für ätherische Oele, Extracte u. c., 1 Parfümerieschrank mit Glasaufsatz, 2 Schränke, einer mit 36 und einer mit 90 Schubladen, 1 große und 1 kleine Theke u. c., sowie eine große Parthie eiserner, emailirter Kastenschilder mit eingebraunten Schrift,

gegen gleich baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 30. Januar 1881.

2775 **H. Mitwich**, Concurs-Verwalter.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften, welche feine Möbel (Salon-, Zimmer- und Kücheneinrichtungen) freihändig verkaufen oder auf dem Auktionswege veräußern wollen, empfehle mich zur Erzielung höchstmöglicher Preise bei coulantem Bedingungen.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6.

340 **Meyer's Conversations-Vexicon**, neueste Auflage, billig zu verkaufen Langgasse 34. 15300

Plissé wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37 Parterre. 11878

Ein fast neuer **Lehustuhl**, verstellbar und aus Eisen construirt, zu verkaufen. Näh. Exped. 2845

Unser Geschäft befindet sich von heute ab
Schwalbacherstrasse 34—36.

Wiesbaden, den 1. Februar 1881.

Cuntz & Steil,

Destillerie & Liqueur-Fabrik.

Georg Bücher, Wilhelmstrasse,

empfehlte aus seinem reichhaltigen Weinlager die nachfolgenden Weine aus dem **Königl. Domänen Keller:** 14501

1874r **Reroberger** . . . à Mk. 2.50 | per Flasche
1875r **Urmannshäuser** . . . à " 3.— | incl. Glas.

Schiller-Punsch,

alleiniges Fabrikat von **Hermann Stibbe, Köln**, allseitig als vorzüglich anerkannt, wurde auf der **Brüsseler Ausstellung 1880** mit der höchsten Auszeichnung für diese Branche, der **silbernen Medaille**, prämiirt, in 1/1 und 1/2 Flaschen stets vorrätzig bei Herren

F. Urban & Cie.,

11 Langgasse 11.

1870

1 Kleine Burgstrasse 1.

Meinen geehrten Freunden und Gönnern mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft des Herrn **David Strauss & Co., Firma L. A. Mascke**, verlassen habe und ein

Cigarren-Geschäft

auf eigene Rechnung etablire. Es wird mein Bestreben sein, nur durch reelle **Bedienung und gute Waare** meine geehrten Abnehmer zufrieden zu stellen.

Wilhelm Brühl,

1 Kleine Burgstraße 1.

2740

Gute, reine **Ruhmilch** Morgens und Abends, frisch gemolken, per Schoppen 10 Pfg., sowie **Kartoffeln** per Kumpf 20 Pfg., im Malter billiger, bei 2844 **Th. Schweissguth**, Feldstraße 21.

Heute **Donnerstag** wird **Mauergasse No. 19** frischgeschlachtetes **Ruhfleisch** 1. Qualität per Pfund 45 Pfg. ausgehauen. 2880

I^a Honig in körniger Waare per Pfd. 55 Pfg. bei **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18. 1675

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn, gefertigte:

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

Tannenduftzeugnisse üben einzig gesundheitliche Zwecke. Bei Brust-, Hals-, Kehlkopf- u. Lungenleiden u. zum Schutz gegen solche v. berühmten Aerzten empfohlen. Einzig echt bereitet von

Wolf & Schwindt
Karlsruhe
in Baden.

Den Tannennwald zu Hause

Gesetzlich geschützt.

hat man durch den Gebrauch der ärztlich anerkannt und empfohlenen Tannenduft-zeugnisse als Tannenduft, Tolle-, Räucher- u. Zerstäubungswasser zum Reinigen der Zimmerluft u. zu Bädern. Tannenduft-Extract zum Inhaliren, Tannenduft-Selbe, Tannend.-Riechkissen. In Krankenzimmern unentbehrlich. Zu haben in besseren Parfümerie-Handlungen u. Apotheken.

(H. 62015 a.) 311

Sarg-Magazin

Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.

Lager in allen Classen und Größen. 4592

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner, über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, liefert durch Bestellung per Postkarte gegen Baarzahlung zu 16 Mark 50 Pfg.

A. Eschbacher in Biebrich,
Adolphstraße 10.

1685

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, sowie Gold, Silber und Pfandscheine zu den höchstmöglichen Preisen **Mehrgasse 13 im Laden.** 2574

Ankauf von getragenen Kleidern, Möbel, Betten, Weißzeug, Uhren, Gold und Silber, städt. Pfandscheine u. zu den höchsten Preisen.
Adam Bender,
11 Ellenbogengasse 11.
15564

Alte Cylinder-Hüte, Gold- und Silbertreffen werden angekauft **Mehrgasse 13 im Laden.** 2575

Betten aller Art, Kanape und auch ein bequemer, gebrauchter **Sessel** billig zu verkaufen **Abelhaidstraße 42.**
1990 **A. Leicher, Tapeziter.**

Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben **Faulbrunnenstraße 3, Hth., 1 St. h. bei A. Schmidt.** 10309

Betten, franz., mit Federrahmen, Matrasen, von 78 Mt. anf. 29 **Walramstraße 29.** 2747

Zwei schöne Garnituren **Möbel,** mit braunem Plüsch und Fantasiestoff überzogen, sowie ein **Bett** mit Rohhaarmatratze sind sehr preiswürdig zu verkaufen **Taunusstraße 36, Hth.** 2732

Ein **gebrauchter Küchenschrank** und eine **Kommode** billig zu verkaufen **Römerberg 32.** 1867

Dr. Kleneke's Hauslexicon, neueste Auflage, gesucht. Off. mit Preisangabe sub A. B. 20 an die Exped. erb. 2664

Immobilien, Capitalien etc.

Das **Haus Welltriftstraße 9,** welches sich zu einem Geschäftshause eignet und nach den genehmigten Plänen sofort ausgeführt werden kann, Laden mit Wohnung, schönem Hofraum und geräumigem Hinterbau, desgleichen das **Haus Frankenstraße 2** sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Welltriftstraße 9.** 889

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 2023

Villa Mainzerstraße 30 ist zu verkaufen. Näh. bei Rechtsanwält Dr. Bergas, **Schützenhoffstraße 3.** 2467

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei **C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.** 816

Zu verkaufen

ein **Haus** in guter Cur- und Geschäftslage. Dasselbe ist gut fundamentirt, in bestem baulichen Zustande und enthält 2 Läden, 20 Zimmer, 5 Küchen, Kammern, Holzställe, Waschküche und geräumigen Hof. Näh. **Albrechtstraße 25** und große **Burgstraße 13.** 2649

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 2022

Der früher **Bott'sche Garten** hinter der **Adlerstraße,** zwischen **Seel** und **Berner,** ist zu vermieten und sofort anzutreten. Näheres bei **Rechtsconsulent Brücker in Dülken.** 2875

Capitalien auf Ländereien, 1. Hypotheken, in jeder Betragshöhe anzuleihen. Näh. **Exped.** 2840

24,000 Mark auf gute **Nachhyp.** auszul. Näh. **Exp.** 2778

8000 Mark auf erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten bittet man unter **K. B.** in der **Exp. d. Bl.** abzugeben. 2736

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein besseres Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, sowie im Bügeln, Kleider-, Weiß- und Maschinennähen sehr tüchtig, sucht b. Stellung. Näheres **Friedrichstraße 8** im Hinterhaus, eine Stiege hoch links. 2770

Eine Lehrerstochter, evangelisch, gezeigten Alters, in der bürgerlichen Kochkunst, sowie in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Jahresstelle. Eintritt sogleich. Franco-Offerten unter **H. S. 30** an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 2790

Ein junger Mann, gewesener Cavallerist, sucht Stelle, am liebsten zu Reitpferden; auch übernimmt derselbe Stelle als Hausbursche in einem Hotel. Näh. **Bahnhofstraße 6, Hth.** 2857

Personen, die gesucht werden:

Auf **15. Februar** ein Dienstmädchen gesucht **Helenenstraße 3,** eine Stiege hoch. 2787

Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen wird als **Wassermann** in die **Kaffeeküche** eines hiesigen Hotels gesucht. Näh. **Exp.** 2837

Ein braves Mädchen, welches melken kann, wird sofort gesucht auf der „**Klostermühle**“. 2896

Langgasse 31 wird ein Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. 2895

Ein **Hausmädchen** mit Kenntnissen von bürgerlicher **Küche** zum **15. Februar** gesucht **Rosenstraße 6.** 2883

Ein reinliches, zu jeder Arbeit williges Dienstmädchen gesucht **Frankenstraße 14.** 2878

Ein solider und gutempfohlener Hausbursche wird gesucht **Langgasse 31.** 2894

Ein solider **Fuhrknecht** gesucht bei **Fr. Bücher** in **Bierstadt.** 2850

Zwei elegante Damen-Maschinenzüge zu verkaufen. Näh. Dogheimerstraße 15. 2382

Eine Kinder-Beistelle von Nußbäumen mit Seegras-Matratze zu verkaufen Adelheidsstraße 61, Barterre. 2846

Ein schwarzer Neufundländer Hund, reine Race, 1 1/2 Jahr alt, schön gebaut und fern dressirt, ist wegen Mangel an Raum billig abzugeben. Näheres im Cigarrengeschäft Marktstraße 8. 2807

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine ruhige Familie sucht zum 1. Juli c. eine Wohnung im 2. Stock von 6-7 Zimmern mit allem Zubehör in der Gegend der Adolphsallee, Adelheids-, Nicolas- oder Rheinstraße. Offerten nebst Preisangabe unter E. v. K. befördert die Exped. d. Bl. 2887

Ein einzelner Herr sucht ein gut möbliertes Parterre-Zimmer mit Schlafcabinet (separater Eingang Bedingung) auf längere Zeit zu miethen. Offerten mit Preisangabe sub M. W. 85 in der Expedition d. Bl. erbeten. 2808

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör in schöner Lage zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre E. W. 700 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2879

Angebote:

Adlerstraße 1, 1. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 2189 Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 2005

Kleine Burgstraße 8, 2 Stiegen hoch, nahe dem Hause, ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. 12987

Nichelsberg 1 ist ein Logis sofort zu vermieten. 2801 Rheinstraße 19 mehr. einfach möbl. Zimmer bill. z. v. 15297

Weilstraße 5 1 oder 2 möblierte Zimmer zu verm. 2352 In der vorderen Moritzstraße ist eine Bel-Etage von 4 Zimmern mit allem Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 2638

Ein gut möbliertes, großes Zimmer, Friedrichstraße, ganz separater Eingang, mit oder ohne Schlafcabinet, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres im Cigarrengeschäft Marktstraße 8. 2808

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 3, Part. 2253

Zu vermieten:

Die Villa Schöneck, Idsteinweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thürzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmer, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Ein kl. möbl. Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 34. 2753 Auf 1. Juli oder später ein Laden mit zwei angrenzenden Zimmern billig zu vermieten. Näheres Taunusstraße 39, Barterre. 1863

In Viebrich (Wiesbadenerstraße 23) ist ein Laden, worin seit Jahren ein Spezereigeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, mit Einrichtung und Wohnung zu vermieten. 2833

Ein Herr findet angenehmen Aufenthalt in einer stillen Familie. Gute Kost und freundliches Zimmer. Gefällige Offerten unter 777 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2713

Arbeiter erh. Kost u. Logis Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 2807
Wesergasse 50 können ein oder auch zwei Herren Kost und Logis erhalten. Näh. im Messerladen. 821

Zu Ostern

finden 2 Gymnasialisten oder Realschüler der unteren Klassen in guter Familie Pension bei sorgfältiger Pflege und Aufsicht. Außer Ueberwachung beim Anfertigen der Schularbeiten auf Verlangen auch Nachhilfe. Näheres in der Expedition d. Bl. 651

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. Februar.

Geboren: Am 25. Jan., dem Schuhmacher Wilhelm Christian Beder e. L. — Am 29. Jan., dem Tagelöhner Carl Hahn e. S. — Am 26. Jan., dem Schuhmacher Philipp Weil e. L., N. Philippine Wilhelmine. — Am 29. Jan., dem Bäcker Jacob Schloffer e. L., N. Helene Philippine. — Am 31. Jan., dem Schuhmacher Andreas Bärjgens e. S., N. Emil Franz. — Am 28. Jan., dem Gärtner Georg Götz e. L., N. Emma. — Am 27. Jan., dem Hausdiener Johann Gilling e. L., N. Christiane Caroline. — Am 27. Jan., dem Schuhmacherschiffen Reinhard Kugelstadt e. S., N. Carl Ferdinand. — Am 29. Jan., dem Landwirth Jacob Christmann e. S.

Aufgehoben: Der Schuhmacherschiffen August Ludwig Kähler von Besterburg, N. Kemmerod, wohnh. dahier, und Elisabeth Kraus von Oppenheim in Rheinhesen, wohnh. dahier. — Der Fuhrmann Valentin Frey von Dannensfeld, Bezirksamts Kirchheimbolanden in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Marie Kockbach von Hensweiler-Schönborn, Bezirksamts Rodenhäuser in Rheinbayern, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 1. Febr., Eleonore, geb. Vott, Wittve des Lohnbieners Verthard Schlein, alt 82 J. 10 M. 16 T. — Am 1. Febr., der Kunst- und Handlungsgärtner Gustav Koffel, alt 47 J. 10 M. 15 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. Februar 1881.)

Adler:

- Ross, Kfm., Köln.
- Vieth, Kfm., Hamburg.
- Freund, Kfm., Berlin.
- Matthes, Kfm., Dresden.
- Riese, Kfm., Berlin.
- Reichel, Fabrikbes., Oberaudwitz.
- Raphaeli, Kfm., Berlin.
- Wever, Kfm., Frankfurt.
- Pingel, Kfm., Braunschweig.
- Forstmann, Kfm., Werden.

Schwarzer Bock:

- v. Meissner, Staatsrath m. Fr., Heidelberg.

Cölnischer Hof:

- v. Wachholtz, Prem.-L., Hagenau.

Einkora:

- Heinemann, m. Fam., Neuringen.
- Cruner, Mühlenbes., Jena.
- Wagner, Mühlenbes., Gnadenthal.
- Mendel, Kfm., Bechtheim.
- Levi, Kfm., Eschwege.
- Therkatz, Kfm., Düren.
- Reuschler, Kfm., Berlin.
- Mergler, Kfm., Karlsruhe.
- Endres, Niedermeilingen.
- Fischbach, Frll., Ems.

Eisenbahn-Hotel:

- Hoffmann, Kfm., Neustadt.
- Bernet, Kfm., Rheineck.

Engel:

- Dille, Fr. m. Tocht., Schwalbach.

Grüner Wald:

- Eller, Fabrikbes., Worms.
- Reinhold, Kfm., Crefeld.

Alter Sonnenhof:

- Philippi, Fabrikbes., Frankfurt.
- Schubbe, Fabrikbes., Godelsberg.
- Assmann, Pfarrer, Cronberg.
- Wirths, Kfm., Remscheid.

Hotel du Nord:

- v. Batonrin, Frankfurt.

Spiegel:

- Schöne, Stadtrath m. Fm., Dresden.

Taanus-Hotel:

- Conti, Rom.

Hotel Victoria:

- Lassere, Notar, Genf.

In Privathäusern:

- Langgasse 50:
- Hayn, Fr. Gutsbes., Hermsdorf.
- v. Dresky, Frll. Rent., Warmbrunn.
- Armen-Augenheilstalt:
- Kaufmann, Hngo, Ruhla.
- Schmidt, Philipp, Braubach.
- Maurer, Hermann, Haspe.
- Bemy, Wilhelm, Grenzhausen.
- Fränklin, Franziska, Dublin.
- Moos, Theodor, Westerfeld.
- Schick, Christine, Kl. Clarenthal.
- Schuy, Jacob, Laufenselden.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 1. Februar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Bar. Biniu).	830,85	831,55	833,18	831,84
Thermometer (Reaumur).	-0,6	+5,4	+1,2	+2,00
Dunstspannung (Bar. Biniu).	1,71	2,18	1,81	1,90
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,4	67,8	81,7	79,97
	S.W.	D.	D.	
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewökt.	f. heiter.	bökl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb°.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Fitel, Langgasse 15, H. Eugenbühl, Kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Oranienstraße 1.

Verloofungen.

(Preussische Klassen-Lotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am 1. Februar in Berlin fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 163. Kgl. preuss. Klassen-Lotterie fielen: 1 Gewinn von 15,000 M. auf No. 67507, 5 Gewinne von 6000 M. auf No. 14303 19052 49485 54127 und 62186, 41 Gewinne von 3000 M. auf No. 3818 4285 5443 8504 8578 9220 10620 15643 19062 19596 20823 21288 24349 24487 27473 29346 30335 34038 34368 40508 42902 51891 55654 60136 60619 61322 63528 63707 64006 65889 69998 71151 71654 72725 77967 81319 82050 82291 87658 88051 und 93612, 59 Gewinne von 1500 M. auf No. 2246 2708 4909 7288 7742 12571 12913 12998 15360 17090 17410 19045 19363 20013 21970 23845 24117 29980 34238 35302 37405 40456 44726 46411 46542 47006 47786 49952 51442 52311 56372 58140 63322 63338 63953 64116 64898 65014 66765 68477 70960 73035 73540 74450 76573 76884 77379 80231 80355 80760 81669 84819 86579 89464 89872 91524 92296 92583 und 92659, 72 Gewinne von 600 M. auf No. 218 2661 2867 2922 3224 3843 8363 13336 13474 14381 16959 17056 19316 21199 21373 24810 25828 26023 26184 26277 27081 28450 28720 30749 31024 32885 33389 35251 35601 37577 42310 44207 44698 48088 48887 49749 50497 51210 51407 58890 60231 61890 62024 63334 64888 66715 66886 67212 67433 68184 69116 69607 70852 71276 73800 78425 74118 74544 76379 78034 78039 78422 78523 79204 79869 81478 82382 82525 82729 82794 84526 und 8 8182

Frankfurter Course vom 1. Februar 1881.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Rm. — Pf.	Amsterdam 168.65	— 68.60 — 68.65 bz.
Dufaten	9 „ 53—58 „	London	20.44 bz.
20 Franc-Stücke	16 „ 11—15 „	Paris	80.75 b. C.
Sovereigns	20 „ 31—36 „	Wien	172.30 bz.
Imperiales	16 „ 65—70 „	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 „ 20 C. „	Reichsbank-Disconto	4%.

Armin.

Erzählung von C. Melnc, Verf. von „Die Gouvernante“ etc.

(17. Fortsetzung.)

Heute, in dieser Stunde erst verstand er den Unglücklichen; es that ihm weh, zu denken, welches Mafes von Seelenleid es wohl bedurft, um den einst so lebensfrohen Mann zu dem zu machen, der er geworden. Und leise durchzudte ihn der entsetzliche Gedanke: ob er auch enden könnte, wie sein Vater?

Es durchschauerte ihn. Dort hinter der Mauer, wo die mächtige Trauerweide ihre Zweige bis auf den Boden herabstreckte, lag dessen Grab. Ihm war, als sähe er Erna's Gestalt, wie sie den Kranz von Herbstblumen auf den Hügel legte — und wieder mußte er denken, daß sie ja drunten ihre Verlobung feierte und glücklich war mit einem Anderen. Er versuchte, sich ihres Glückes zu freuen, es dem Anderen, der ihm unbekannt, nicht zu mißgönnen: aber wie er es sich nun vorstellte, dieses Glück, da überwältigte ihn das Gefühl gänzlichen Verlassenseins, wie an jenem Abend, da man in heimlicher, scheuer Hast seinen Vater zu Grabe getragen und er so sehnsüchtig, wie jetzt, gewünscht, auch sterben zu können: das Bild war in seiner Seele eingebrennt mit schrecklicher, nie zu verwischender Deutlichkeit.

Eine Wolke trat vor den Mond, daß die weißen Kreuze drüben nur im matten Dämmerlichte schimmerten; der Wind rauschte leise in den alten Bäumen, das herbliche Laub herabschüttelnd — ging nicht auch heute ein Wehklagen durch die Natur, geweckt durch den heftig ringenden Schmerz eines trauernden Menschenherzens, das sein Leid weit hinweg getragen von den Menschen, hinauf nach dieser friedvollen Stätte des Todes?

Armer Fremdling, der Du in überwältigendem Weh an die feuchtkalte Friedhofmauer lehnst — es sind bittere Thränen, die ein Unglücklicher weint um eines Anderen — Glück.

Zur selben Stunde erklang Armin's Name im Doctorhause von Aller Lippen.

Als Käthe fast athemlos der schönen jungen Braut ins Ohr geflüstert, wer ihr Gruß und Glückwunsch sende, hatte diese in fröhlichem Jubel ihrem Vater die überraschende Neuigkeit mitgeteilt. Die Gesellschaft, bestehend aus den Angesehensten des Städtchens, hatte fast sämmtlich den Pflegeohn des verstorbenen Rathsherrn gekannt; es folgte daher ein allgemeines Staunen und Fragen. Käthe sollte erzählen, was sie von ihm erfahren; allein da die gute Alte schlechterdings Nichts von ihm zu sagen wußte, als wie er aussehe, und immer nur wieder berichtete, was sie ihm erzählt, begann man, eigene Erinnerungen an jene Zeit auszutauschen. Doch wieder verstummte plötzlich das lebhafteste allgemeine Gespräch, als Siegmar Claudius den auf's höchste Erstaunten mittheilte, daß er in einer heute eingetroffenen ausländischen Zeitung Berichte über einen jungen Geiger, Namens Armin Rudinoff, gelesen, der in Italien wie auch in London und Wien die außerordentlichsten Erfolge errungen und plötzlich die Augen der ganzen Welt auf sich gezogen, da er von sämmtlichen, auch den schärfsten Stimmen der Kritik als ein Auserwählter bezeichnet werde, der sich in einer Eigenart, der man nichts Ähnliches zur Seite stellen könne, hoch über das moderne Virtuositenthum erhebe. Er, Claudius, habe dann seine Braut fragen wollen, ob das etwa gar ihr Spielgefährte, seines Verwandten Pflegeohn sei; doch habe in eben dem Augenblick die Ankunft der Gäste ihn seine Frage und den Gegenstand derselben vergessen lassen. Man umdrängte nun den Bräutigam, um Näheres zu erfahren, wunderte sich, daß man erst heute von dieser Berühmtheit höre, die schon seit einigen Monaten — nach dem Zeitungsbericht — in Aller Munde sei, und interessirte sich für diese junge Berühmtheit auf's Lebhafteste.

Zwar zeichnete sich das Städtchen nicht etwa durch Kunstfinn und im Besonderen die Pflege der Musik aus — im Gegentheil; aber es war doch recht angenehm, daß ein junger Künstler, dem man die glänzende Zukunft prophezeite, gewissermaßen aus dem Städtchen hervorgegangen war. Ein Jeder erfreute sich plötzlich der Empfindung, als erhöhe dieser Umstand nicht nur die Bedeutung der lieben Vaterstadt, sondern auch die Wichtigkeit der eigenen Person. Den „Betteljungen“, den jeder der Anwesenden seine Geringschätzung fühlen zu lassen sich einst berechtigt glaubt, schien man — merkwürdig genug — vergessen zu haben. Ein Jeder wollte von Anbeginn überzeugt gewesen sein, daß etwas ganz Besonderes in dem finster und träumerisch dreinschauenden Jungen stecke. Der Eine rühmte die edle — vormals so übel beredete — That des Rathsherrn; der Andere erinnerte seinen sehr verblüfft und verlegen dreinschauenden Sprößling, daß er ja mit Armin in der Schule auf besonders freundschaftlichem Fuße gestanden, welchen Vorzug jedoch ein anderer gleich wahrheitsliebender Vater eifrig für seinen Sohn in Anspruch nahm, der gleichwohl ehrlich genug war, den gedächtnißschwachen Papa zu berichtigen: er habe ja den Rudinoff nie leiden können; derselbe sei ein solch' hoch-nasiger Junge gewesen, den er und seine Freunde geärgert, wo nur möglich. Ja, man scheute sich nicht, dem guten Doctor Vorwürfe zu machen, daß er den Pflegeohn seines Freundes damals so mir nichts Dir nichts in die Welt habe ziehen lassen, worauf der biedere Mann sich gemüthlich verteidigte: die Anwesenden seien ja auch „Freunde“ des seligen Claudius gewesen, weshalb denn nicht einer von ihnen auf den Gedanken gekommen, den „Landsreicher“ — als Erbe des Freundes — an Sohnes Statt anzunehmen? Die zornigen Blicke der verehrlichen Mütter, das verlegene, mißvergütete Hüfteln und Räuspern der Väter und ein bittender Blick aus den Augen seines schönen Töchterchens erinnerten den Doctor, es sei nicht höflich, seinen Gästen bittere Pillen zu schlucken zu geben. Er rief ihnen daher in launiger Weise in's Gedächtniß zurück, daß er Armin durchaus nicht habe bewegen können, nach der Beerdigung seines Wohlthäters auch nur eine Stunde länger in dessen, noch in seinem Hause bleiben. Er wolle nicht in neue Abhängigkeit, weder von dem Erben des Rathsherrn, noch von ihm, dem Doctor oder irgend Jemand treten, habe er gesagt; er sei nun alt genug, sich seinen Weg selbst zu bahnen und gebe es für ihn nur einen Weg: den zur Kunst.

(Fortsetzung folgt.)